



Wir steuern Entwicklungen!

Gewerbeansiedlung

Wirtschaftsförderung

Grundstücksentwicklung





Mainz, Rhein-Main, Europa

- 1** **Grußwort des Oberbürgermeisters, Jens Beutel,**
GVG-Aufsichtsratsvorsitzender

- 2** **Brief des Wirtschaftsdezernenten, Franz Ringhoffer,**
GVG-Geschäftsführer

- 4** **Medienstandort Mainz**
- 6** **Technologiestandort Mainz**
- 8** **Wissenschafts- und Gesundheitsstandort Mainz**
- 10** **Logistikstandort Mainz**

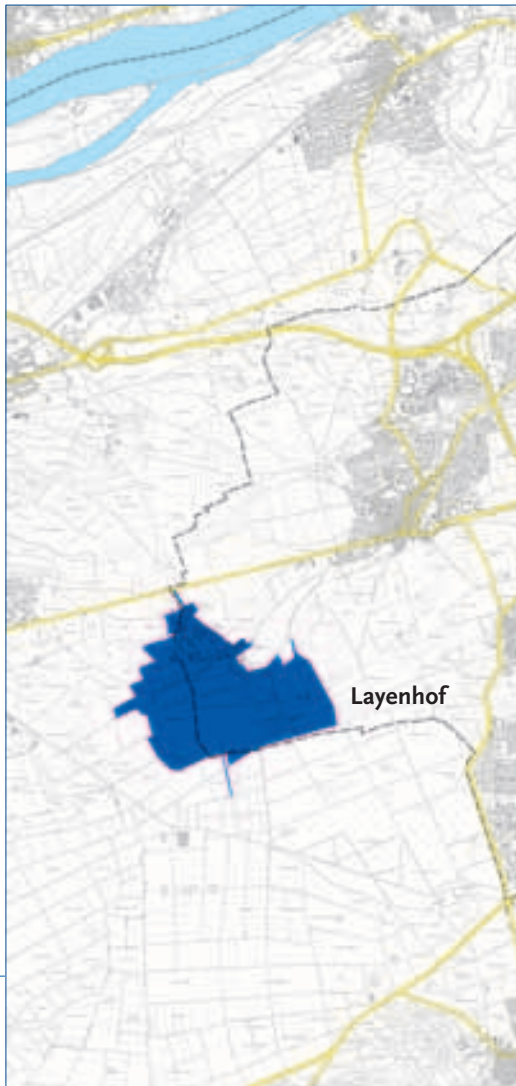
- 12** **Mombacher Kreisel**
- 12** **Wohngebiet Gonsenheimer Sand**

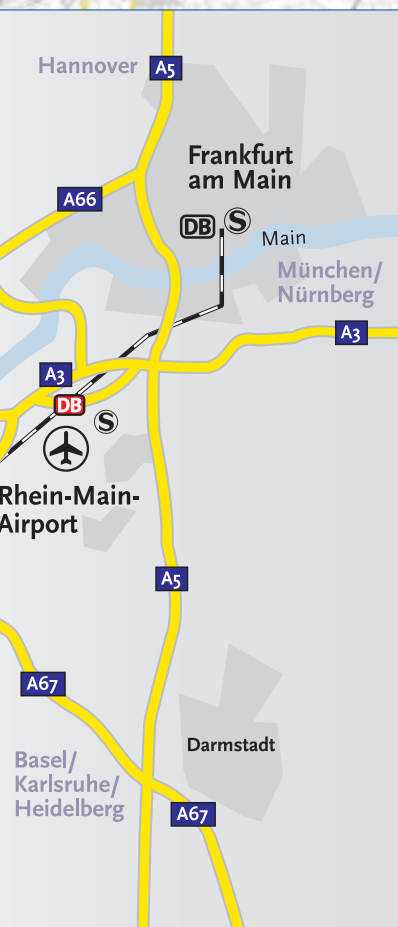
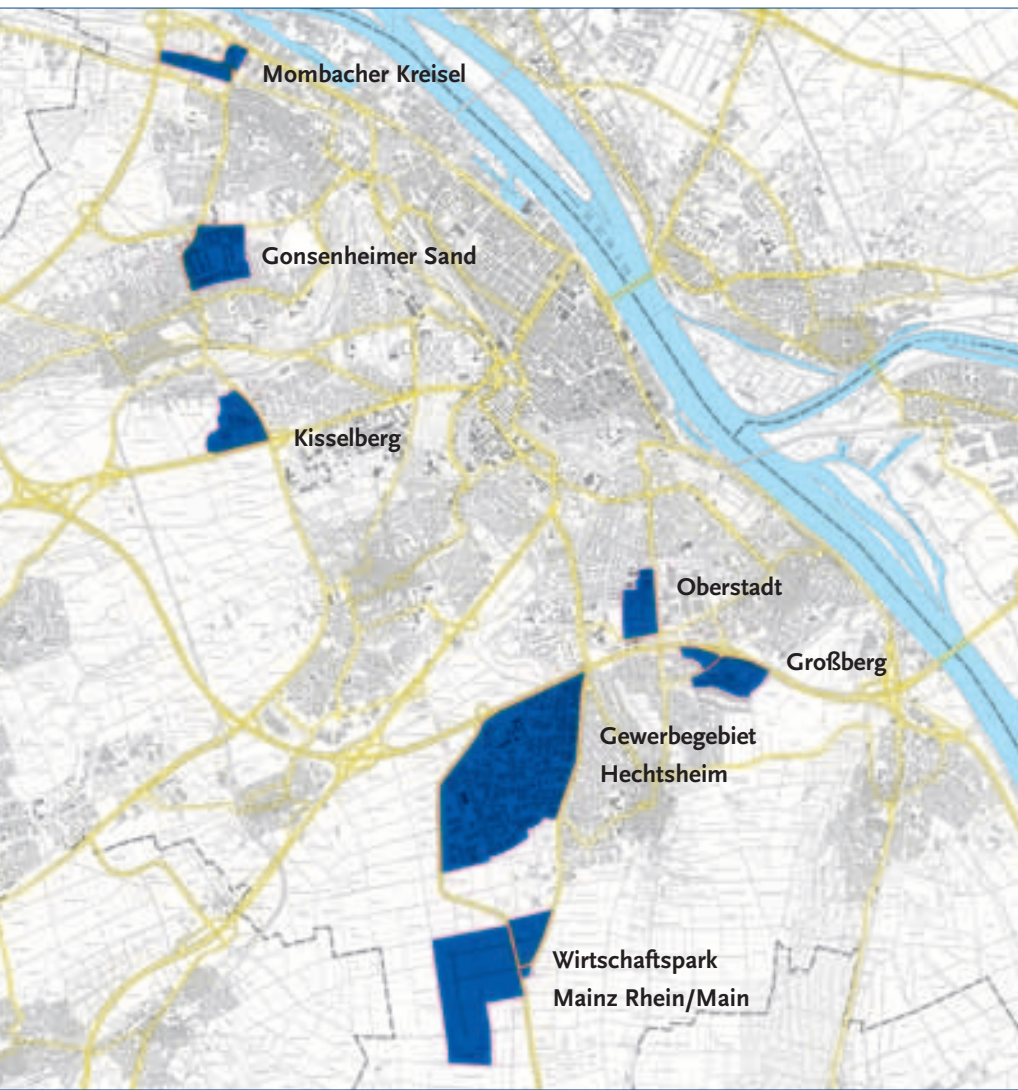
- 16** **Standortangebote**

- 20** **Lagebericht**
- 24** **Bilanz**
- 26** **Gewinn- und Verlustrechnung**
- 28** **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

- 30** **Ansprechpartner**

- 32** **Impressum**





Leben Sie Mainz

RHEIN MAIN EUROPE

Mit „Leben Sie Mainz“ werben wir für unsere Stadt. Diese Aufforderung drückt das Lebensgefühl aus, das die Stadt Mainz auszeichnet und das hier allerorten zu spüren ist.

Im Herbst 2005 hat die Wirtschaftsförderung eine Befragung Mainzer Unternehmen durchgeführt. Auf die Frage „Wie beurteilen Sie den Standort Mainz in Bezug auf Lebensqualität?“ antworteten 82 Prozent der Befragten mit sehr gut bis gut. Befragt nach den Gründen wurden genannt: der hohe Wohlfühlfaktor und die guten Standortfaktoren wie z. B. Einkaufsmöglichkeiten, kulturelles Angebot, Gastronomie oder attraktives Umland.

Die Frage „Wie beurteilen Sie die Perspektiven des Standortes Mainz?“ beantworteten über 60 Prozent der Befragten als sehr gut bis gut. Und befragt nach den Gründen, war die mehrheitliche Meinung: Mainz ist zukunftsorientiert!

Rechtzeitig und weitsichtig Raum für die Zukunft der Stadt zu schaffen, ist eine der Aufgaben der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH. Die zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Mainz stehende GVG ist Teil der städtischen Wirtschaftsförderung und hat folgende Aufgaben: Erhöhung des Reserveflächenpotenzials, Gewerbeflächenmobilisierung, Förderung der regionalen Wirtschaft, Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Mainz, Entwicklungsträger gemäß §§ 165 ff. BauGB und Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Dass die GVG sich diesen Aufgaben hervorragend stellt, möchte ich an zwei Beispielen aufzeigen: zum einen an der Erfolgsgeschichte des Gewerbegebietes Mombacher Kreisel. Dort wurden über 9 Hektar Baufläche von 1999 bis 2005 vermarktet und durch die Ansiedlung von mehr als 21 Unternehmen über 650 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen. Während hier, an der so genannten Automeile, sich der Großteil der Unternehmen mit Mobilität beschäftigen, findet das „White-Collar-Gewerbe“ im Gewerbegebiet Kesselberg Raum. Der Schwerpunkt bei den Unternehmen dort liegt im Bereich Finanzen und Finanzdienstleister. Hier wurden in den letzten 10 Jahren über 1.200 Arbeitsplätze angesiedelt.

Um die weitere Entwicklung und Ansiedlung von Unternehmen für die nächsten 10 Jahre zu sichern, steht seit kurzem der Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main zur Verfügung. Auch hier hat die GVG Maßstäbe gesetzt und die Voraussetzungen geschaffen, dass auch hinsichtlich der Erschließungssystematik ein in der Region herausragendes Gewerbegebiet entstehen wird. Ich lade Sie hiermit ein, sich im vorliegenden Geschäftsbericht ein umfassendes Bild über die Aktivitäten und Gewerbegebiete der Stadt Mainz zu verschaffen und, zu guter Letzt auch dazu: Leben Sie Mainz!

Jens Beutel
Oberbürgermeister
Aufsichtsratsvorsitzender



„Ich lade Sie ein!“

Jens Beutel
Oberbürgermeister
Aufsichtsratsvorsitzender



„Mainz ist die Stadt der kurzen Wege“

Franz Ringhoffer

Wirtschaftsdezernent der Stadt Mainz

GVG-Geschäftsführer

Brief des Wirtschaftsdezernenten Franz Ringhoffer

Mainz kann in diesem Jahr wieder **beim großen Städtetest** der Wirtschaftswoche (Juni 2006) mit einem hervorragenden **5. Platz** punkten. Das ist auch ein Verdienst der engagierten und einsatzfreudigen Unternehmen am Standort. Dafür an dieser Stelle von mir den herzlichsten Dank!

Zum dritten Mal hat die Wirtschaftswoche zusammen mit der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der IW Consult GmbH in Köln die 50 größten deutschen Städte untersucht. Verglichen werden dabei Kennzahlen zu Wirtschaftskraft, Wohlstand, Lebensqualität und Zukunftsperspektiven. In 117 Einzeldisziplinen werden die Städte dabei untersucht.

Beim Gesamtranking belegt Mainz den 5. Platz. Davor liegen nur München, Frankfurt, Stuttgart und Düsseldorf. Das Gesamt-Ranking setzt sich aus zwei Teilwertungen zusammen:

1. Das Niveau-Ranking vergleicht die absoluten Kennziffern, so z. B. die Höhe der Pro-Kopf-Einkommen.
2. Das Dynamik-Ranking dagegen berücksichtigt ausschließlich Veränderungsraten, also etwa die Entwicklung des Pro-Kopf-Einkommens.

Niveau- und Dynamik-Ranking fließen zu je 50 Prozent in die Gesamtwertung ein.

Folgende Einzelwertungen bescheinigen Mainz ebenso einen guten Platz:

Platz 5 bei der Arbeitsplatzversorgung (61,5 %),

Platz 6 bei der Arbeitslosenquote,

Platz 3 beim Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner (15.254 €),

Platz 8 beim Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss (16 %),

Platz 3 beim Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen.

Den Unternehmen am Standort und den Neuansiedlungen Raum zu geben, ist die Hauptaufgabe der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG).

Welche Flächen wir dafür vorhalten und in welchem Umfeld sich diese befinden, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Aber darüber hinaus ist die GVG auch **Fürsprecher für Ansiedlungspläne** und Projekte unserer Kunden. Sie bietet die **Koordination** der vielen Fragen, die im Rahmen einer Ansiedlung zu lösen sind. Mainz, als Stadt der kurzen Wege, erhält durch sie eine weitere Aufwertung. Ganz ehrlich gesagt: wir können nicht immer alle Wünsche und Vorstellungen unserer Kunden umsetzen. Aber, **wir scheuen keinen Weg und kein Hindernis** um das Möglichste zu erreichen und **um den Unternehmen am Standort weiterhin ihre erfolgreiche Arbeit zu ermöglichen**.

Franz Ringhoffer

Wirtschaftsdezernent der Stadt Mainz

GVG-Geschäftsführer

Aufsichtsratsvorsitzender TZM

Verwaltungsratsvorsitzender AGEM





Medienstandort Mainz



Eine Brücke von Mainz in die Welt

„Guten Abend aus Mainz.“ Wer kennt diesen Satz nicht. Und wer hätte gedacht, dass das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) nach seinem Sendebeginn auf dem Mainzer Lerchenberg im April 1963 einmal eine Brücke von Mainz in die ganze Welt schlagen würde?

Das ZDF, als einer der größten Arbeitgeber im Rhein-Main-Gebiet (3.600 feste Mitarbeiter) und als potenter Auftraggeber der Film- und Fernsehbranche, hat dem Wirtschaftsstandort Mainz ein weiteres prominentes Gesicht verliehen: das der Medienstadt.

Der Medienstandort Mainz zeichnet sich auch durch sein seit 1998 aufgebautes Medienkompetenznetz (MKN) aus.

Das Medienkompetenznetz bietet eine Plattform, über die Grenzen von Mainz hinaus, für das gesamte Rhein-Main-Gebiet. In der Unternehmensdatenbank befinden sich über 2.000 Einträge von Medienunternehmen. Dort erhalten die Firmen die Möglichkeit, (kostenlos) ihre Produkte mit Trailern und Animationen vorzustellen. Der **MKN-Newsletter** ist der größte Newsletter einer Kommune in Deutschland mit über 2.600 Abonnenten. Unter www.medienkompetenznetz.de finden sich auch die Veranstaltungshinweise der Branche und eine Nachrichtenplattform. Mit der **IT_kom**, einer Messe für den Mittelstand, die über Neuheiten und Entwicklungen auf dem IT-Markt informiert und der Verleihung des **MKN-Awards** runden zwei hochwertige Veranstaltungen das Angebot der Stadt Mainz ab. Mit der Federführung beim MKN bietet die Stadt den Medienunternehmen des Rhein-Main-Gebietes ein ausgezeichnetes Netzwerk für ihre Aktivitäten und schlägt so eine Brücke in die Rhein-Main-Region.

Die Medienbranche in Mainz beschäftigt rund 16.000 feste Mitarbeiter und etwa 7.000 freie Mitarbeiter. Jeder sechste Festangestellte in Mainz arbeitet im Medienbereich.

www.medienkompetenznetz.de



*Markus Schächter, Intendant
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)*

Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) mit Sitz in Mainz ist einer der größten TV-Sender in Europa. „Auf dem Lerchenberg haben wir verkehrstechnisch und medienstrategisch einen guten und ausreichend großen Standort“, sagt ZDF-Intendant Markus Schächter und lobt die Zusammenarbeit mit der GVG. Jährlich besuchen mehr als 100.000 Menschen das ZDF und sein herausragendes Gelände mit Blick über Mainz. 3.600 Beschäftigte und ein Haushaltsvolumen von knapp zwei Milliarden Euro machen das Medienunternehmen zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Region. Außerhalb des Sendezentrums in Mainz arbeiten noch 16 Inlandstudios, das Hauptstadtstudio in Berlin sowie 20 Auslandsstudios für die aktuelle Berichterstattung.



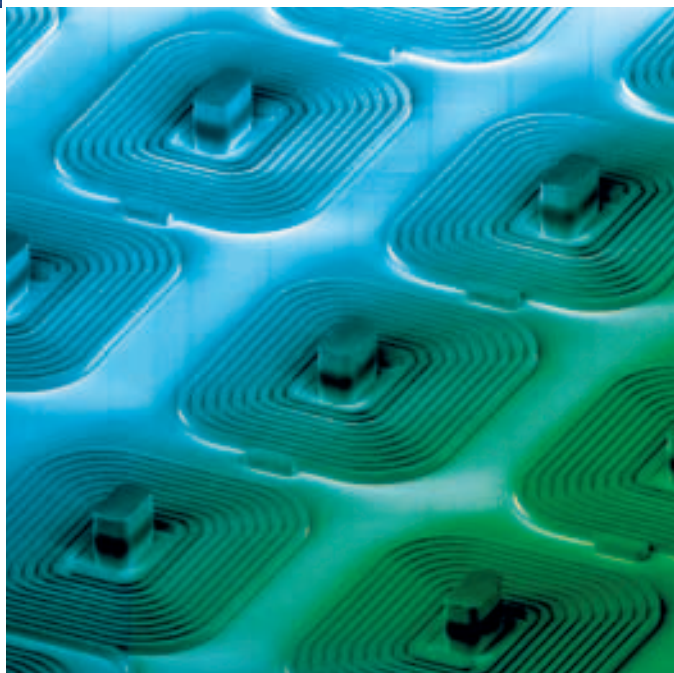
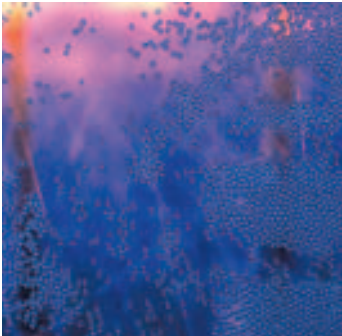


Technologiestandort Mainz

„Den Durchblick bekommen“

Der Begründer der neuzeitlichen Glastechnik ist Vater und Namensgeber für ein weiteres Weltunternehmen, das auch für Mainz steht: der Schott AG. 1952 begann der Neuaufbau des Stiftungsunternehmens hier in der Stadt. Mainz wurde zur Zentrale des Schott-Konzerns. Schott hat seither Tausende von Arbeitsplätzen geschaffen und eine Fülle technologischer Neuheiten entwickelt. Zum Beispiel Dünngläser mit kleinsten Dicken, die den Fortschritt in der Flachdisplay-Technik ermöglicht haben. Manch ein Fan hat während der Fußball-WM 2006 so erst den entscheidenden Durchblick bekommen. Das Unternehmen Schott gehört zu den international angesehensten deutschen Industriebetrieben – und **Mainz ist stolz auf seine Schott.**

Die wirtschaftliche Potenz von Mainz fußt auf mehreren Säulen. Wäre die Stadt ein Unternehmen, würden es Analysten als stark diversifiziert beschreiben. Im Bereich Technologie umfasst das Mainzer Branchenspektrum vielfältige Zweige, von der **Medizintechnik** und **Biotechnologie** über die **optischen Technologien**, die **Produktions- und Werkstofftechnologien**, **IT** bis hin zu **Energie- und Umwelttechnologie**.





*Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer, Vorsitzender des Vorstandes
SCHOTT AG*

Der Standort Mainz nimmt im international tätigen SCHOTT Konzern eine herausragende Stellung ein. Hier sitzt die Konzernleitung, hier sind die zentralen Konzernfunktionen und das Forschungszentrum angesiedelt. Mainz ist zugleich der bedeutendste Fertigungsstandort des Konzerns, der weltweit mit rund 17.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 2 Milliarden Euro erzielt. „Seit 2005 haben wir das Werk Mainz mit Investitionen von mehr als 100 Millionen Euro zum Glaskeramik-Kompetenzzentrum ausgebaut und ihm damit hervorragende Entwicklungsperspektiven eröffnet“, sagt Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer, Vorsitzender des Vorstandes der Schott AG und weiß sich in der Firmentradition: „Erich Schott, der Motor für die Ansiedlung des Unternehmens in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Anfang der 50er Jahre, hat einmal gesagt, dass es auch die freiheitliche, weltoffene Atmosphère war, die SCHOTT in dieser Stadt wohlgetan hat. Dieses Wohlbefinden hält bis heute an. SCHOTT und Mainz sind fest miteinander verbunden.“

Die Erfolgsfaktoren für Leistungsfähigkeit sind in Mainz in allen Punkten zu finden:

- Historisches Technologiepotenzial
- Clusterstrukturen des Wirtschaftsraums (z. B. das MKN)
- Qualifikation der Arbeitskräfte (40.000 Studenten an Universität und Fachhochschulen)
- Branchen- und Technologiemix
- Außenbeziehungen (nicht nur Fernsehbilder in Mainz produziert, gehen um die Welt)

Nach einer Unternehmensbefragung vom Oktober 2005 unterhalten 48 % der befragten Mainzer Unternehmen Liefer- und Wirtschaftsbeziehungen in die ganze Welt. Hidden Champions sind in Mainz an vielen Orten zu finden. Kleine Unternehmen, die Weltmarktführer sind mit ihren Produkten. So trinken beispielsweise die Menschen in China Wasser, das mit Mainzer Technik gefiltert und aufbereitet wird. Auch hier kommt der Durchblick aus der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt.





Wissenschafts- und

Kommt das Ozonloch aus Mainz?

„Ich habe keine Zeit, um mich zur Ruhe zu setzen“, sagte Paul Crutzen, der überwiegend in Mainz arbeitende Nobelpreisträger für Chemie, anlässlich seines 70sten Geburtstages vor drei Jahren.

Crutzen erhielt im Oktober 1995 den **Nobelpreis für Chemie** für seine Arbeit im Bereich der Atmosphärenforschung.

An das Max-Planck-Institut in Mainz kam der Nobelpreisträger 1980 als Direktor der Abteilung Chemie der Atmosphäre.

Das Ozonloch kommt natürlich nicht aus Mainz. Aber die bahnbrechenden Leistungen, durch die man heute die chemischen Prozesse der Bildung und des Abbaus von Ozon erklären kann, sind hier generiert.

Um auch weiter in Mainz Forschung zu ermöglichen und zu fördern, wurde beispielsweise 2003 das Biotechnikum „An der Goldgrube“ eröffnet. Hier forschen und entwickeln Ausgründungen der Universität Mainz an der Tumorbekämpfung von morgen.



Das Angebot im Biotechnikum richtet sich an Gründer und junge Unternehmen. Gentechnische Labore für biomedizinische Forschung im S2-Standard sorgen für optimale Forschungsbedingungen.

Das Technikcenter Oberstadt bietet einer weiteren Zielgruppe Raum: den Existenzgründern aus dem Bereich innovative und technisch orientierte Unternehmensgründung. Die Gesamtnutzfläche dieses Gebäudes umfasst rund 3.000 Quadratmeter. Insgesamt 26 Gründerunternehmen entwickeln sich zurzeit dort.

Qualifizierte Arbeitsplätze am Standort Mainz durch die **Förderung innovativer Technologien und Unternehmensgründungen** zu schaffen, ist Zweck und Aufgabe der TechnologieZentrum Mainz GmbH. Das TZM stellt dazu die Infrastruktur bereit, berät und vermittelt Kontakte. Ein großer Teil der jungen Unternehmen im TZM kommen direkt aus dem universitären Bereich und seinem Umfeld. Zum Beispiel Ganymed Pharmaceuticals. Das Biotechnologieunternehmen hat sich auf Krebsmedikamente spezialisiert und forscht nahe der Uni-Klinik im Biotechnikum des TZM.



*Prof. Dr. Christoph Huber,
Direktor der III. Medizinischen Klinik und Poliklinik
Johannes Gutenberg-Universität*

Am Fachbereich Medizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz besteht ein Forschungsschwerpunkt „Abwehr und Tumor“, an dem über 200 vorwiegend Drittmittel-finanzierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einem jährlichen Aufwand von über 12 Millionen Euro extern eingeworbener Drittmittel engagiert sind. „Ziel dieses Forschungs-Clusters ist es, Erkrankungen mit fehlgeleiteter Abwehr wie Tumor, Allergie und Infektionen besser zu verstehen und daraus innovative Strategien zur Prävention und Behandlung zu entwickeln“, erläutert Prof. Dr. Christoph Huber, Direktor der III. Medizinischen Klinik und Poliklinik, Johannes Gutenberg-Universität, die Bedeutung des Standortes Mainz für die internationale Forschung.

Träger der TechnologieZentrum Mainz GmbH sind das Land Rheinland-Pfalz (49 %), die Stadt Mainz (2 %) und die GVG der Stadt Mainz mbH als städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (49 %).



Mit der Johannes Gutenberg-Universität, den Universitätskliniken sowie den Fachhochschulen und Forschungsinstituten ist Mainz ein hervorragender **Standort für wissenschaftsorientierte Unternehmen.**

Gesundheitsstandort Mainz





Logistikstandort Mainz



Die Anwendung der sechs R

Der Begriff „Logistik“ wird gerne und oft verwendet. G. L. Kayser, das älteste Unternehmen in Mainz, das Zweitälteste in Deutschland lebt die Definition vor, die mit der Anwendung der sechs R beschrieben werden kann: Die richtige Menge der richtigen Güter zur richtigen Zeit in der richtigen Qualität zu den richtigen Kosten am richtigen Ort.

Mainz ist schon seit der Römerzeit aufgrund der Lagegunst ein alter Logistikstandort. Doch ausruhen auf alten Lorbeeren gilt generell und gerade in Mainz nicht.

Mainz tut viel daran, damit sich die Stadt auch im 3. Jahrtausend als moderner Logistikstandort präsentieren kann.

Ein Logistikstandort wird in der Branche hauptsächlich an drei Faktoren gemessen:

1. Zentralität

Mainz liegt unbestritten in der Mitte Europas.

2. Transportwege

Mainz ist optimal durch **Autobahn**verbindungen angeschlossen, befindet sich an einem wichtigen Wegekreuz der **Schiene** und genießt seine Lagegunst an der Mainmündung und der schifffahrtsreichsten **Wasserstraße** Europas, dem Rhein. Die **Luftwege** werden über den internationalen Flughafen Frankfurt/Rhein-Main (30 Minuten) und Frankfurt/Hahn (60 Minuten) erreicht. Letzterer bewährt sich mehr und mehr, unter anderem als Güterflughafen. Der Airport Mainz auf dem Layenhof im Stadtgebiet sichert auch Geschäftsreisenden kurze Wege.

3. Flächen

In den Gewerbegebieten der Stadt haben sich außer G. L. Kayser, German Parcel, Deutsche Post AG und anderen Big Playern, viele kleinere Speziallogistiker angesiedelt. Der geplante **Containerterminal** mit Anschluss an Rhein, Schiene und Autobahn und seine benachbarten Andienungsflächen auf der Ingelheimer Aue bieten Raum für weitere Ansiedlungen und sichern Investitionen. Ebenfalls interessant sind die erschlossenen Logistikflächen im **Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main**, die auf 180.000 m² einen **24-Stunden-Betrieb** erlauben.





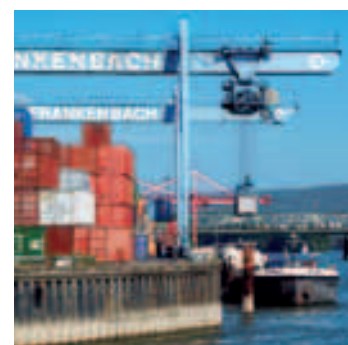
*Christian Schmitz, Geschäftsführer G. L. Kayser
Spediteur seit 1787 GmbH & Co. KG*

„Traditionell innovativ!“ lautet ein Slogan des Logistikunternehmens G. L. Kayser.

Auch deshalb hat es sich dazu entschlossen, den Standort Mainz weiter auszubauen. „Wir schaffen uns den optimalen Raum, in dem wir verantwortlich, lösungsorientiert und kompetent für unsere Kunden agieren“, beschreibt Geschäftsführer Christian Schmitz das Engagement von G. L. Kayser und fügt hinzu: „Unsere Kunden honorieren den hohen Nutzen unserer Leistung für ihre Geschäftsprozesse.“ Schon Firmengründer Georg Ludwig Kayser postulierte bereits 1787: „Ich werde es meine vornehmste Pflicht sein lassen, einen jeden aufrichtig, pünktlich und auf das Geschwindeste zu bedienen.“ G. L. Kayser ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit heute rund 900 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 110 Millionen Euro.

Container

Die Idee zum Container hatte Malcolm P. McLean (us-amerikanischer LKW-Fahrer, späterer Transportunternehmer und Firmenpräsident von Sea-Land) Mitte der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts. Damit wurden Be- und Entladezeiten erheblich verkürzt. Von der Idee bis zum Einsatz brauchte es rund 20 Jahre. Der erste Containertransport mit dem umgebauten Frachter IDEAL X verließ am 26. April 1956 den Hafen Newark. Der Container hatte seinen Durchbruch mit der Frachtversorgung des US-Militärs während des Vietnamkriegs. Auf deutschem Territorium wurden in Bremen am 6. Mai 1966 die ersten Container entladen. Inzwischen ist der Container Teil der Globalisierung. Ungefähr 100 Millionen Container sollen ständig weltweit unterwegs sein.





Mombacher Kreisel

Das westliche Eingangstor zu Mainz

Mit dem Mombacher Kreisel als Ersatz für die abgängige „Nestlé-Brücke“, der Straßenunterführung der linksrheinischen Bahnstrecke und dem neuen Gewerbegebiet „Am Mombacher Kreisel“ bekam der westliche Eingang von Mainz ein völlig neues Gesicht.

Über den Mainzer Ring (A 60 / A 643) bieten sich kürzeste Wege zu den Stadtteilen sowie in alle Richtungen des überregionalen Verkehrsnetzes.

21 Unternehmen haben sich inzwischen in dem Gebiet angesiedelt und damit ca. 650 Arbeitsplätze geschaffen. Allein neun davon sind mit dem Thema Auto beschäftigt und präsentieren ihre Produkte.

Nur noch zwei Grundstücke stehen für Ansiedlungen zur Verfügung. Die Luftbilder aus verschiedenen Jahren dokumentieren die Veränderung des Stadtbildes und damit diese Erfolgsstory.



Mombacher Kreisel 1991



Mombacher Kreisel 1997



Mombacher Kreisel 2000

20 ha Plangebiet, davon
10 ha Nettobauland;
21 Unternehmen mit
650 Arbeitsplätzen.



Mombacher Kreisel 2002

Mombacher Kreisel 2006





Gonsenheimer Sand

Eine ehemalige Kaserne verändert ihr Gesicht

Was bis zum Abzug der amerikanischen Streitkräfte 1992 mitten im schönen Stadtteil Mainz-Gonsenheim eine Kaserne und für die Bevölkerung eine unzugängliche Zone war, präsentiert sich heute als verkehrsberuhigtes, gründurchflutetes integriertes Wohnquartier.

Nach dem Erwerb der Kaserne "Lee Barracks" am 14. Dezember 1994 wurde zügig bereits im Februar 1995 nach bauplanerischen Vorgaben der Stadt mit dem Abriss, der Sanierung und Erschließung des über 30 ha großen Areals begonnen.

Planungsziele waren: verkehrsberuhigtes Wohngebiet, große Grünanteile, Barrierefreiheit, kindgerechtes Umfeld. Ein dem Bebauungsplan vorgeschaltetes Gutachterverfahren mit vier Planungsbüros hatte diese Inputs rahmenplanmäßig untersucht. Mehrmals wurde der Bebauungsplan, zuletzt 2003, an die Nachfrageentwicklung angepasst, ohne die Grundzüge der Planung zu verlassen.

Über eine städtebauliche Beratung, die beim Stadtplanungsamt angesiedelt war, wurde bei konkreten Bauvorhaben privater Investoren die architektonische Qualität auf die planerischen Zielsetzungen abgestimmt.

Mit Abschluss der Maßnahme haben über 3.000 Menschen ein neues Wohnquartier mit eigener Identität in Besitz genommen. Die zentral gelegenen Park- und Freiflächen im Zentrum des Areals können alle über autofreie Wege erreichen.

Kinderspielplätze und -spielzimmer für unterschiedliche Altersstufen und eine fünfzügige Kindertagesstätte dienen den jü-



Gonsenheimer Sand 1991

Gesamtfläche: 30,7 ha
Nettobauland: 18,8 ha
Öffentlicher Grünanteil: 3,65 ha
Kinderspielplätze: 8



Gonsenheimer Sand 2000

sten Bewohnern. Parallel dazu entstanden eine Seniorenresidenz, ein Studentenwohnheim und ein Einkaufsareal, um den täglichen Bedarf zu decken.

Der Mix von Wohn- und Gebäudeformen beeinflusst positiv das Miteinander im Quartier. Die funktionale Verflechtung zwischen Individualverkehr und ÖPNV sowie eine umweltfreundliche Versorgung mit Fernwärme komplettieren eine sehr gute Ausstattung mit Infrastruktur. Demnächst wird die Maßnahme mit einer Sporthalle abgerundet.

Geschosswohnungen: 821
Einzelhäuser: 207
Einwohner: 3.000
Einwohnerdichte: 100 EW/ha
Verkaufsfläche: 1.600 m²

Abbruchmasse: 340.000 t
Erschließungsflächen: 40.000 m²



Gonsenheimer Sand 2002

Gonsenheimer Sand 2006





Standortangebote

„Gewerbliche Nachfragen können durch das breite Angebot an erschlossenen Grundstücken für die Errichtung von Bürogebäuden, Laboren und Produktionsbetrieben in Mainz befriedigt werden.“

Jens Beutel
Oberbürgermeister



Wirtschaftspark – Bauplätze von 400 m² bis über 80.000 m² - teilweise mit 24-Stunden-Betrieb im Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main, insgesamt 650.000 m²



Mainz Hechtsheim – Bauplätze von 800 m² bis 9.000 m² im größten Gewerbepark der Region Rhein-Main in Mainz-Hechtsheim, insgesamt noch 32.000 m²

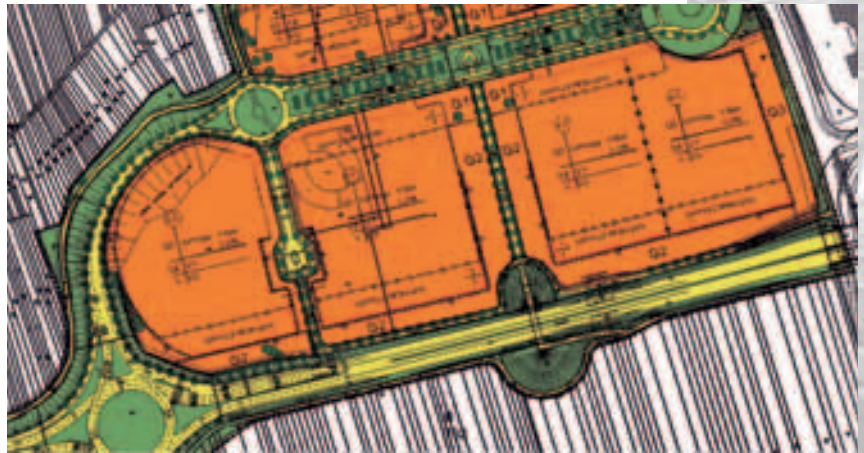




Standortangebote



Ebersheim – Bauplätze für Gewerbe von 750 m² bis 4.800 m² zum günstigen Preis, insgesamt 10.300 m²



Kisselberg – Bauplätze von 5.000 m² bis 38.500 m² für Unternehmen aus dem Tertiärbereich in guter Nachbarschaft, insgesamt 61.000 m²



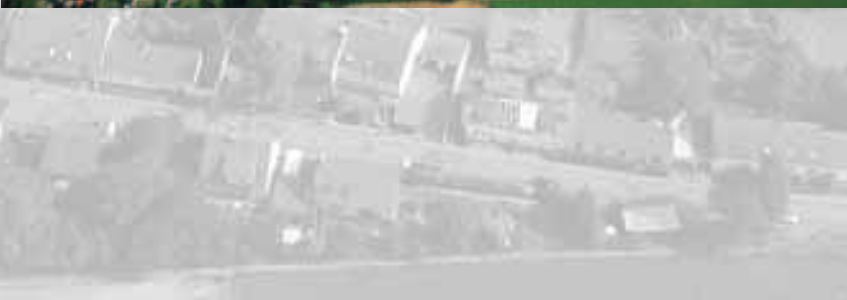
Dienstleistungsstandort Oberstadt – Bauplätze für gehobene Ansprüche von 3.000 m² bis 29.600 m² für „nicht störende“ Betriebe, Labore, Forschungseinrichtungen u. ä., insgesamt 75.000 m²

„Erstmals ist es wieder gelungen, eine Vielzahl von privaten Bauplätzen anzubieten, auf denen individuelles Bauen möglich ist.“

Franz Ringhoffer
Wirtschaftsdezernent

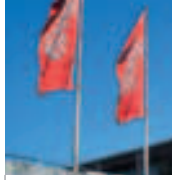


Großberg – Bauplätze zum Wohnen in zentraler Lage mit hochwertiger Infrastruktur; noch frei für sechs freistehende Einfamilienhäuser und 24 Doppelhaushälften (von ehemals 300 Bauplätzen)



Gonsenheimer Sand – Zwei Bauplätze für Wohnen noch frei: 1.000 m² und 3.663 m² für Stadthäuser oder Geschosswohnungsbau





Franz Ringhoffer

Wirtschaftsdezernent der Stadt Mainz

GVG-Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Allgemeine Entwicklung in der Wirtschaftsförderung

Mainz als Teil der Wirtschaftsmetropole Rhein-Main ist es gelungen, sich als dynamischer Stadtraum zu positionieren, in dem alles gegen den Trend steigt: die Wirtschaftskraft, die Bevölkerungszahl, die Stimmung. Die derzeit von der Stadt und ihrer stadtnahen Gesellschaft geschulterten Projekte wie der Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main und die Sicherung der mit fast 200 ha großen Konversionsmaßnahme Airport Mainz (Layenhof/ Münchwald) schafft Raum für weitere wirtschaftliche Freiräume.

Den Aufschwung in der Stadt zeugen auch Projekte ähnlicher Dimension anderer stadtnaher Gesellschaften: Zoll- und Binnenhafen, Güterkompetenzzentrum mit Containerterminal, Winterhafen, Gonsbachterrassen, Umbau Domhäuser, Golfplatz (Sport- und Erholungspark Mainz-Lenneberg).

Regelmäßig werden repräsentative Meinungsumfragen, dass die Mainzer durchweg positiver gestimmt sind, als dies im Bundesdurchschnitt der Fall ist, durch Wirtschaftsrankings anerkannter Wirtschaftsinstitute bestätigt.

Wirtschaftlich gesunde Rahmenbedingungen und die Tatsache, dass Mainz sich als „Stadt der kurzen Wege“ erweist, sichern privaten Investoren die Ausgangslage für ihre Vorhaben.

Geschäftsentwicklung

Grundstückserwerbe

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Grundstücke in einer Größenordnung von 38.554 m² mit einem Kaufpreis inklusive Nebenkosten von rund 1,2 Mio.€ erworben. Die Grundstückserwerbe betreffen in voller Höhe die Gemarkung Hechtsheim.

Grundstücksveräußerungen

2005 wurden gewerbliche Grundstücke für T€ 8.434 mit einem Flächeninhalt von 35.704 m² verkauft. Damit konnte fünf Betrieben Raum für ihre unternehmerischen Tätigkeiten gegeben werden. Mit den Ansiedlungen der GVG können etwa 150 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen werden. Außerdem wurden für eine Reihe von Unternehmen, die lediglich Mietflächen suchten, Kontakte zu Angeboten bzw. Maklern vermittelt.

Grundstücksvorräte

Der Buchwert der Grundstücksvorräte betrug zum Bilanzstichtag 2005 T€ 91.134 (Vorjahr T€ 90.244).

Der Auftrag der Stadt Mainz an ihre 100%-ige Tochtergesellschaft, Betrieben, die sich in Mainz ansiedeln wollen bzw. Mainzer Betrieben, die einen weiteren Flächenbedarf haben, Entwicklungspotenzial zu bieten, ist damit weiterhin langfristig gewährleistet.

Tätigkeit als Treuhänderin

Die Gesellschaft ist von der Stadt Mainz mit Treuhandverträgen zur Realisierung von Entwicklungsmaßnahmen für die Wohngebiete „**Am Gonsenheimer Sand**“ und „**Großberghang**“ beauftragt worden. Die Entwicklung der Wohnbaugebiete bestätigt das zu Beginn gesteckte ehrgeizige Ziel, durch Qualität des öffentlichen Raumes das Wohnen in den Stadtgrenzen wieder interessant zu machen.

Die Vorbereitungen zur Übernahme der Konversionsmaßnahme „**Layenhof/Münchwald**“ nahmen 2005 großen Raum ein. Anfang Dezember hatten alle kommunalen Gremien der Stadt Mainz und der Gemeinde Wackernheim dem Konzept zugestimmt und die Verbandsordnung beschlossen. Unmittelbar danach wurde der Antrag auf Bildung eines Zweckverbandes zur interkommunalen Zusammenarbeit gestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat in 2005 zu drei Sitzungen zusammen. Eine Entscheidung wurde im Umlaufverfahren getroffen.

Gesellschafterversammlung

Gesellschafterversammlungen fanden am 18. Februar 2005 und am 23. September 2005 statt. Die Entscheidungen betrafen u. a. den Jahresabschluss 2004.



Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt am 31. Dezember 2005 insgesamt T€ 120.887.

Auf der Aktivseite dominierte das Umlaufvermögen mit T€ 103.940 (Vorjahr T€ 106.955), wovon T€ 91.134 (Vorjahr T€ 90.244) auf Grundstücke entfallen. Das Anlagevermögen betrug T€ 16.947 (Vorjahr T€ 14.613).

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2005 auf T€ 41.721 (Vorjahr T€ 41.245). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 34,5 % (Vorjahr 33,9 %). Das Eigenkapital deckt nicht nur bei weitem das Anlagevermögen, sondern auch einen großen Teil des Umlaufvermögens. Das Fremdkapital hat sich von T€ 80.323 auf T€ 79.166 vermindert.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war aufgrund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert.



| | 2005 T€ | 2004 T€ |
|---------------------------------------|--------------|--------------|
| Stand am 01.01.2005 | 5.618 | 2.327 |
| Jahresüberschuss | +476 | +135 |
| Erhöhung Anlagevermögen | -2.334 | -2.896 |
| Erhöhung unbebaute Grundstücke | -890 | -2.516 |
| Minderung Forderungen | +743 | +5.891 |
| Erhöhung Rückstellungen | +626 | +62 |
| Tilgung Bankkredite | -4.351 | -6.467 |
| Aufnahme Bankkredite | +4.010 | +8.133 |
| Verminderung übrige Verbindlichkeiten | -1.443 | +949 |
| Stand am 31.12.2005 | 2.445 | 5.618 |

| | 2005 T€ | 2004 T€ |
|----------------------------------|------------|------------|
| Betriebliche Erträge | 9.047 | 5.457 |
| Betriebliche Aufwendungen | -8.188 | -4.972 |
| operatives Ergebnis | 859 | 485 |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis | -383 | -350 |
| Jahresüberschuss | 476 | 135 |

Die Finanzlage hat sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt entwickelt:

Ertragslage

Der Jahresabschluss 2005 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 476 (Vorjahr T€ 135) ab, der planmäßig thesauriert werden soll.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Im zeitigen Frühjahr wurde vom Stadtrat für den Treuhandauftrag „**Wohnen am Großberghang**“ auch dem zweiten Teil des Gebietes durch Satzungsbeschluss die Planreife erteilt. Nach Abverkauf der letzten Grundstücke gilt es nun, die Erschließung marktgerecht voranzutreiben. Die notwendigen Vorarbeiten sind bereits abgeschlossen, so dass der Auftrag an die GVG, zeitnah alle Infrastrukturarbeiten herzustellen, erfüllt werden kann.

Für die Gründung des Zweckverbandes **Layenhof/Münchwald** liegen inzwischen ebenfalls alle politischen Genehmigungen vor. Die ADD als Kommunalaufsicht genehmigte die Verbandsordnung; sie wurde durch den Oberbürgermeister der Stadt Mainz und den Ortsbürgermeister der Gemeinde Wackernheim am 10. Mai 2006 feierlich unterzeichnet.

Das **Messegelände** im Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main hat zwischenzeitlich erfolgreich zum zweiten Mal die größte rheinland-pfälzische Verbrauchermesse absolviert. Durch bauliche und leitende Maßnahmen konnten die im ersten Jahr auftretenden Verkehrsprobleme hervorragend gelöst werden.



Künftige Entwicklung der Gesellschaft

Nachfrage nach Gewerbegrundstücken

Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken für Neubauten war auch 2005 vergleichsweise zu früheren Geschäftsjahren verhalten. Erst nach einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entspannung, die in Mainz schon spürbar vorhanden ist, kann mit Neuinvestitionen gerechnet werden.

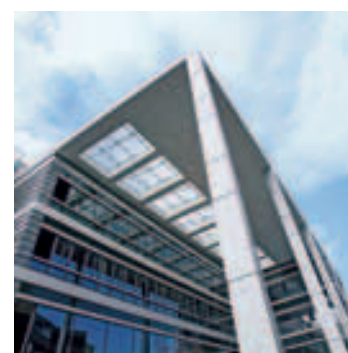
Kapitalbedarf

Da die Nachfrage nach Grundstücken konjunkturell bedingt nur sehr schwer vorhersehbar ist, gleichzeitig zur Sicherung des Standortes die Notwendigkeit besteht, für Ansiedlungswillige Flächen vorzuhalten, müssen auch weiterhin erhebliche Finanzmittel zur Aufgabenstellung bereitgestellt werden. Die Stadt als Gesellschafter hat die GVG dafür ausgestattet; sie ist finanziell strategisch darauf ausgerichtet und erfüllt die an sie gestellten Anforderungen.

Mainz, den 26. Mai 2006

Franz Ringhoffer

Geschäftsführer und Wirtschaftsdezernent der Stadt Mainz



Aufsichtsrat der GVG:

Jens Beutel

Oberbürgermeister

Aufsichtsratsvorsitzender

Norbert Schüler

Bürgermeister

Stellvertretender Vorsitzender

Günter Beck

Stadtratsmitglied

MdL Ursula Brede-Hoffmann

Stadtratsmitglied

Matthias Faber

Stadtratsmitglied

Karl-Heinz Friedrich

Stadtratsmitglied

Hannelore Hirsch

Stadtratsmitglied

Dr. Walter Konrad

Stadtratsmitglied

Richard Patzke

Hauptgeschäftsführer IHK

Hannsgeorg Schöning

Stadtratsmitglied



Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH, Mainz

Bilanz zum 31. Dezember 2005

| Aktiva (Angaben in Euro) | 31. Dezember 2005 | 31. Dezember 2004 |
|--|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 2.920,00 | 3.920,00 |
| | 2.920,00 | 3.920,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 8.671.814,92 | 8.277.918,92 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 122.550,00 | 153.243,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 436.364,36 |
| | 8.794.364,92 | 8.867.526,28 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Beteiligungen | 2.996.171,22 | 2.996.171,22 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 5.153.834,55 | 2.745.152,01 |
| | 8.150.005,77 | 5.741.323,23 |
| | 16.947.290,69 | 14.612.769,51 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke | | |
| 1. Grundstücke ohne Bauten | 91.133.785,16 | 90.243.791,97 |
| | 91.133.785,16 | 90.243.791,97 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken | 6.171.690,52 | 5.066.552,52 |
| 2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.038.798,39 | 2.135.517,93 |
| 3. Forderungen aus Vorfinanzierung Treuhandvermögen | 1.097.841,56 | 3.128.169,37 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.042.443,23 | 763.838,09 |
| | 10.350.773,70 | 11.094.077,91 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | |
| | 2.455.311,23 | 5.617.583,29 |
| | 103.939.870,09 | 106.955.453,17 |
| | 120.887.160,78 | 121.568.222,68 |

| Passiva (Angaben in Euro) | 31. Dezember 2005 | 31. Dezember 2004 |
|--|-------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 30.357.648,67 | 30.357.648,67 |
| II. Kapitalrücklage | 1.148.957,22 | 1.148.957,22 |
| III. Gewinnvortrag | 9.738.823,54 | 9.603.854,09 |
| IV. Jahresüberschuss | 475.974,91 | 134.969,45 |
| | 41.721.404,34 | 41.245.429,43 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Sonstige Rückstellungen | 1.330.461,93 | 704.138,56 |
| | 1.330.461,93 | 704.138,56 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 76.252.076,88 | 76.592.578,07 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 18.757,83 | 25.194,55 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.034.439,73 | 2.490.934,80 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 495.087,50 | 458.993,99 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 34.932,57 | 50.953,28 |
| | 77.835.294,51 | 79.618.654,69 |
| | 120.887.160,78 | 121.568.222,68 |



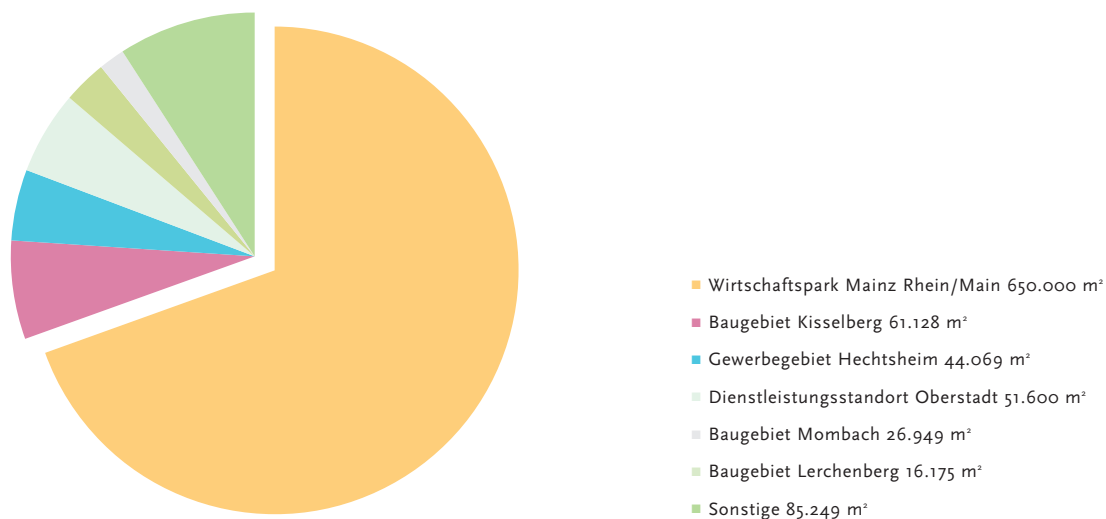
Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH, Mainz

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

| (Angaben in Euro) | 2005 | | 2004 | |
|---|------------|-------------------|------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 8.499.418,40 | | 4.800.838,39 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 0,00 | | 15.338,75 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | 548.269,86 | | 640.509,91 |
| 4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke | | 5.808.748,11 | | 3.033.107,96 |
| 5. Personalaufwand | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 459.423,14 | | 395.689,46 | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 119.206,84 | 578.629,98 | 103.501,40 | 499.190,86 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 118.919,76 | | 106.408,35 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 1.568.332,41 | | 1.233.361,58 |
| 8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 105.241,36 | | 0,00 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 242.547,23 | | 399.166,33 |
| 10. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | 67.653,78 | | 0,00 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 663.265,83 | | 749.018,99 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 589.926,98 | | 234.765,64 |
| 13. Sonstige Steuern | | 113.952,07 | | 99.796,19 |
| 14. Jahresüberschuss | | 475.974,91 | | 134.969,45 |

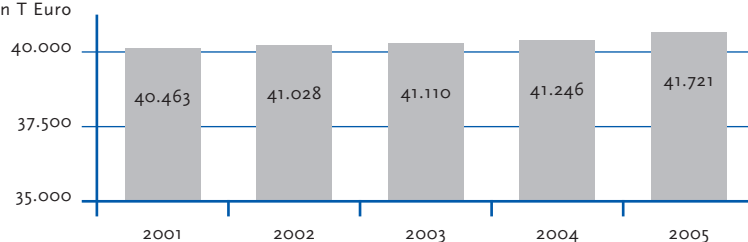
Diagramme

Grundstücksvorräte (Flächen)



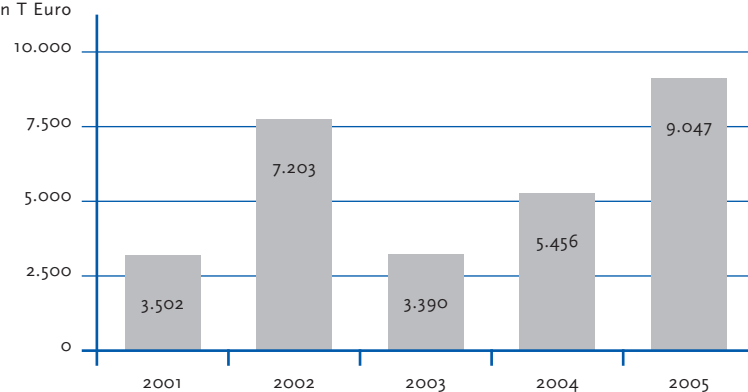
Entwicklung des Eigenkapitals

Angaben in T Euro



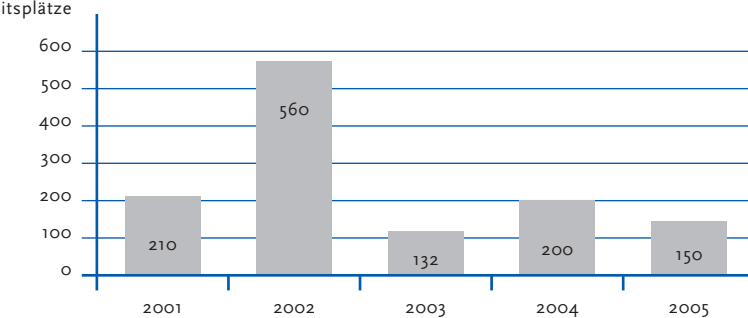
Betriebsleistung

Angaben in T Euro



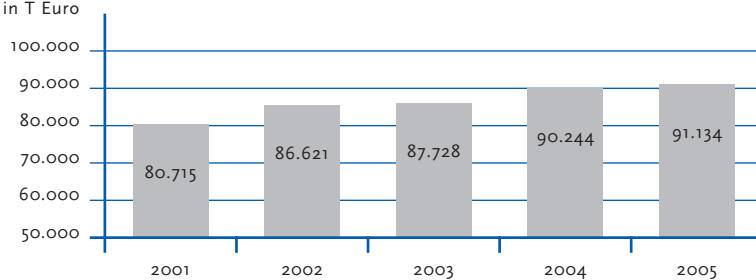
Entstandene Arbeitsplätze

Arbeitsplätze



Bestandsentwicklung zum Verkauf bestimmter Grundstücke

Angaben in T Euro





Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mainz, den 26. Mai 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Siefert
Wirtschaftsprüfer

Boltendahl
Wirtschaftsprüfer





Ihre Ansprechpartner in Mainz für Standortfragen

Baudezernent

Norbert Schüler, Bürgermeister
Tel. 12 20 25

Wirtschaftsdezernent

Franz Ringhoffer, Beigeordneter
Tel. 12 20 35

Servicecenter

des Wirtschaftsdezernates und der GVG
Tel. 12 44 44 (mo – fr von 7.00 bis 19.00 Uhr)

Gewerbeansiedlung,

Verkauf von Grundstücken

Ferdinand Graffé, Prokurist der GVG
Tel. 12 23 49

Martina Martin,

Leiterin Grundstücksentwicklung GVG
Tel. 12 23 55

Roland Elter,

Leiter Vertragsmanagement GVG
Tel. 12 41 92

Stadtentwicklung

Hans-Peter Brümmendorf,

Leiter Büro OB
Tel. 12 20 55

Dr. Stephan Kerbeck,

Leiter Amt für Stadtentwicklung
Tel. 12 29 51

Planungsrecht

Günther Ingenthron,

Leiter Stadtplanungsamt
Tel. 12 30 30

Bauaufsicht

Erwin Brod,

Leiter Bauaufsichtsamt
Tel. 12 31 10

Städt. Liegenschaften

Hans-Richard Nonweiler,

Abteilungsleiter
Tel. 12 23 60

Gründungshilfen

Konstanze Jutzi,

Referentin u. Geschäftsführerin TZM
Tel. 12 38 82

Umweltschutz, Umweltplanung

Jan Jahns,

Leiter Umweltamt
Tel. 12 28 50

Verkehrsplanung

Dietmar Schulz,

Leiter Amt für Verkehrswesen
Tel. 12 34 00

Wirtschaftsförderung

Rudi Hammer,

Referent und Prokurist der GVG
Tel. 12 20 68

Gabriele Ackermann,

Abteilungsleiterin
Tel. 12 23 91





Impressum

Herausgeber:
Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt
Mainz mbH (GVG)

Inhalt:
Ferdinand Graffé, Prokurist der GVG

Fotos:
Carsten Costard, Mainz; Archiv Stadt Mainz,
PIEL media Mittelrhein, Boppard

Karten u. Luftbilder:
Stadt Mainz, Amt 62, Gen-Nr.: 19/06,
Stadtplanungsamt, Bild-Agentur Rath,
Schwabenheim

Redaktion:
Klaus Bergmann, Roland Elter,
Konstanze Jutzi, Martina Martin

Gestaltung:
Bartenbach & Co. Agentur für Kommunikation
AG & Co. KG
und BESTFALL GmbH – Agentur für Kommuni-
kation und Entertainment, Mainz

Druck:
Rehms Druck

Auflage: 1.000 Stück

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

September 2006

Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag

§ 2 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist
- die Tätigkeit als Wirtschaftsförde-
rungsgesellschaft zur Verbesse-
rung der sozialen und wirtschaftli-
chen Struktur der Stadt Mainz
durch Förderung der regionalen
Wirtschaft, insbesondere durch
Gewerbeansiedlung und Schaf-
fung neuer Arbeitsplätze;

- der Erwerb, die Veräußerung und
Vorratshaltung von Grundstücken
und grundstücksgleichen Rechten,
um durch diese Maßnahmen auch
eine Stadtentwicklungspolitik si-
cherzustellen.

- Weiterhin ist Gegenstand der Ge-
sellschaft die Tätigkeit als Entwick-

lungsträger gemäß §§ 165 ff.
BauGB.

Die Gesellschaft ist berechtigt,
gleichartige oder andere Unter-
nehmen zu erwerben, sich an
solchen zu beteiligen oder
Zweigniederlassungen zu
gründen.

| | | | | | | | | |



Grundstücksverwaltungsgesellschaft
der Stadt Mainz mbH

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55 • 55116 Mainz

Telefon +49 (0) 61 31-12 44 44 • Telefax +49 (0) 61 31-12 23 56
gvg@stadt.mainz.de • www.wirtschaft-mainz.de